

Kanton St.Gallen  
Bildungsdepartement

## Kantonsschule Sargans



Kantonsschule Sargans, Pizolstrasse 14, 7320 Sargans

### Bildungsdepartement des Kantons St. Gallen

Frau Tina Cassidy, Leiterin Amt für Mittel-  
schulen  
Davidstrasse 31  
9000 St. Gallen

Maria Posch  
Kantonale Fachgruppe Religion  
Kantonsschule Sargans  
Pizolstrasse 14  
7320 Sargans  
058 / 228 81 00

Sargans, 07. Dezember 2022

### Anhörung Gymnasium der Zukunft Stellungnahme der Kantonalen Fachgruppe Religion

Sehr geehrte Frau Cassidy  
Liebe Tina

Wir möchten uns herzlich für die Gelegenheit bedanken, uns zu den Änderungsvorschlägen im Rahmen des Projekts Gymnasium der Zukunft äussern zu dürfen. Im Folgenden nimmt die kantonale Fachgruppe Religion die Gelegenheit wahr, ihre gemeinsame und innerhalb der Fachgruppe einstimmig unterstützten Positionen darzulegen.

Unsere Stellungnahme wird dabei nicht nur von der kantonalen Fachgruppe Religion getragen, sondern entspricht einer **gemeinsamen Stellungnahme der beiden Fächer Philosophie und Religion**.

#### Gemeinsame Stellungnahme der kantonalen FG Philosophie und Religion

- Lektionskürzungen im Wahlpflichtfach Philosophie/Religion:** Die Reduktion des Wahlpflichtfachs Philosophie/Religion von 3.5 auf 3 Jahreswochenlektionen ist aus unserer Sicht unverständlich. Gerade in der GdZ-Reform, in der die Bedeutung des übergeordneten Bildungsziels der vertieften Gesellschaftsreife stark betont wird, und gerade in einer Zeit von bedrohlichen Herausforderungen der demokratischen Meinungsbildung, sollten Fächer, die kritische Selbstreflexion und systematisch-kritische Orientierung an ethischen Werten und Normen ins Zentrum stellen, nicht geschwächt werden.
- Promotionsrelevanz:** Es ist aus unserer Sicht von grosser Dringlichkeit, dass das Wahlpflichtfach Philosophie/Religion promotionsrelevant bleibt. Unserer Erfahrung gemäss trägt die jetzt geltende Promotionsrelevanz entscheidend zur Wahrnehmung der Bedeutung der Fächer und deren Inhalte bei; sie ermöglichen die gemeinsame Arbeit an überfachlichen Kompetenzen auch bei den Studierenden, deren intrinsische Motivation allenfalls kleiner wäre. Es ist wichtig, dass Fächer, die so zentrale



überfachliche Haltungen und Kompetenzen vermitteln, im Unterrichtsalltag gleich ernst genommen werden wie andere gymnasiale Inhalte.

Promotionswirksamkeit ist aus unserer Sicht auch dann geboten, wenn unser Fach, wie für diese Anhörung vorgeschlagen, nur noch über drei Jahreswochenlektionen (JWL) verfügt, und auch dann, wenn diese drei JWL, wie von uns unten vorgeschlagen (vgl. §4) neu über zwei Jahre verteilt werden. Auch die einzelne JWL in der zweiten Klasse in der von uns vorgeschlagenen Aufteilung 0-1-2-0 muss unbedingt promotionsrelevant sein.

3. **Philosophie-/Religionsunterricht über zwei Jahre hinweg:** Wir sind der Überzeugung, dass Religion/Philosophie wie bisher über zwei Jahre hinweg unterrichtet werden sollte, statt wie jetzt vorgeschlagen nur in der 3. Klasse. Während eine solche Verkürzung für alle Fächer pädagogisch schmerzlich wäre, ist sie ganz besonders für den Religions-/Philosophieunterricht mit seinem Anspruch, höherstufige Kompetenzen und Haltungen zu entwickeln und in kontinuierlicher Auseinandersetzung mit dem Leben der Schülerinnen und Schüler sowie mit gesellschaftlichen Entwicklungen zur kritischen Selbstreflexion beizutragen, verheerend. Zusätzlich zu diesen bedeutenden pädagogischen Verlusten wird auch die Beziehung zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern geschwächt, was im Zusammenhang mit Fragen der ethischen Orientierung, oft auch im Umgang mit schwierigen persönlichen Fragen, besonders negativ ins Gewicht fällt.
4. **Aufteilung der Jahreslektionen 0-1-2-0:** Aus unserer Sicht spricht eine Vielzahl von pädagogischen und praktischen Gründe dafür, die Religions-bzw. Philosophielektionen neu 0-1-2-0 statt 0-0-3-0 anzuordnen:
  - a) **Ethische Themen** haben in unseren Fächern einen hohen Stellenwert. Es scheint uns wichtig, auch für andere Fächer einen Boden zu bereiten, dass die SuS früh lernen, dass die ethische Perspektive eine spezifische Perspektive ist, neben Effizienz, Wirtschaftlichkeit, juristischer Sicht usw., und dass sie ein Gefühl dafür bekommen, dass es dabei nicht um subjektive Präferenzen geht, sondern, dass argumentiert wird und werden muss in der Auseinandersetzung mit sozialen, politischen, weltanschaulichen Fragen (welche z. T. in anderen Fächern vertieft behandelt werden).
  - b) Für die **Persönlichkeitsentwicklung** und die Entwicklung der Sensibilität für das begründete Festlegen eigener Werte erachten wir es als hilfreich, wenn die SuS noch etwas jünger sind.
  - c) **Fairness in Bezug auf das Ergänzungsfach:** Wir erachten es aus Gründen der Fairness für zentral, dass Lehrpersonen der Fächer Philosophie und Religion, wie nahezu alle anderen Fächer, die Chance erhalten, die SuS kennenzulernen und mit ihrem Fach vertraut zu machen, bevor sich diese, neu bereits vor Beginn der dritten Klasse, für das Ergänzungsfach entscheiden dürfen. Es erscheint uns als unfair und als Nachteil, wenn wir nicht die Möglichkeiten haben (mindestens diejenigen von uns, die das versuchen möchten), SuS mit dem Fach vertraut zu machen, bevor sie das Ergänzungsfach wählen.



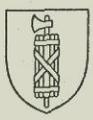
d) Die FG Geschichte, und evtl. auch andere Fachgruppen, von denen wir keine Kenntnisse haben, sind sehr an Lektionen in höheren Klassenstufen interessiert. Unserer Ansicht nach würde sich hier ein **Abtausch** geradezu anbieten, der für alle ein Gewinn wäre.

5. Aktuell ist vorgesehen, dass eine der drei Lektionen in der 3. Klasse (bei 0-0-3-0) in den flexiblen Lernformaten unterrichtet werden soll. Nun, da wir für eine Verteilung von 0-1-2-0 plädieren, dürfte das auf keinen Fall so bleiben. Wäre weiterhin eine Religions-/Philosophielektion der dritten Klasse in den flexiblen Formaten bei der Verteilung 0-1-2-0, so hätten wir faktisch, in Bezug auf die uns äusserst wichtige Kontinuität (vgl. §1 oben), 0-1-1-0. Das wäre aus unserer Sicht aus den oben genannten pädagogischen Gründen und Gründen der Beziehung zwischen SuS und Lehrperson wirklich sehr schlecht. Falls ein Wechsel zu 0-1-2-0 also zustande käme, bitten wir dringlich, Phil/Rel **aus den flexiblen Lernformaten herauszunehmen**. Voraussichtlich wird das auch eine grosse Erleichterung der Arbeit für die Stundenplanung zur Folge haben, da unsere Kurse oft klassengemischt sind.

Herzlichen Dank und freundliche Grüsse

Maria Posch  
in der Rolle als Fachgruppenpräsidentin und somit stellvertretend für die kantonale  
Fachgruppe Religion

**Kanton St.Gallen**



**12.12.22**

CH - 7320  
Sargans

2050988

**1.10**

A  
STANDARD



**DIE POST** 



KUA 036/9001 ST. GALLEN

